

ICF-Domänen	Aktivitäten	Ziele	Maßnahmen
<p>LERNEN UND WISSENSANWENDUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuschauen / zuhören • Elementares Lernen nachmachen üben • Wissensanwendung Aufmerksamkeit fokussieren Aufmerksamkeit lenken • Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppensituationen kann D. gut zuschauen und – hören. Gegen Ende des Schulvormittags fällt ihn dies zunehmend schwerer. D. spricht und verhält sich im Allgemeinen eher laut, weshalb ihm das leise sein und Zuhören noch schwer fällt. • D. beobachtet die anderen Kindern und orientiert sich an Ihnen. Er lernt auch durch Handlungen mit Gegenständen oder Abbildungen. • D. hat seinen Grundwortschatz erweitert und gefestigt und zeigt sich dadurch viel offener, Dinge zu benennen. • Im Englischunterricht fällt es ihm schwer, sich die neuen, unbekanntem Worte zu merken. Hier zeigt er sich immer noch gehemmt, auch beim Nachsprechen von Wörtern. • D. kann sehr konzentriert und organisiert arbeiten. Bei der Wochenplanarbeit findet sich D. gut mit dem Ordnungssystem zurecht. Er findet seine Arbeitsmaterialien und bewältigt Aufgaben recht selbständig. Dabei hat er oftmals auch seine Mitschüler im Blick und organisiert auch deren Tätigkeiten. • Gegen Ende des Schulvormittags ist D.' Aufmerksamkeit schwankend. • Er zeigt ein großes Interesse an Schrift und erliest viele Plakate, Schilder u.ä. in seiner Umgebung. • D. erliest inzwischen recht flüssig einfache Sätze, kleine Texte und Arbeitsanweisungen sofern diese 	<p>eigene Lautstärke einschätzen können, Rücksicht nehmen</p> <p>Erweiterung des Wortschatzes</p> <p>Freude an der fremden Sprache haben Nachsprechen von neuen Wörtern</p> <p>sich auf eigene Tätigkeit fokussieren Steigerung der Ausdauer v.a. nach der 2. Pause</p> <p>leise Lesen sich von längeren Wörtern nicht</p>	<p>Bewegungspausen ermöglichen alternative Angebote gegen Ende des Vormittags</p> <p>Logopädie 2x Woche: Praxis X. Radolfzell Nutzung eines Wörterbuchs</p> <p>Wiederholung des Wortschatzes auf Deutsch</p> <p>abgetrennter Arbeitsplatz während der Wochenplanarbeit Kopfhörer Einzeltisch räumliche Trennung von A.</p> <p>vielfältige Leseanlässe schaffen</p>

Schreiben	<p>seinem Wortschatz entsprechen. D. bewältigt Lese-Mal-Aufgaben, wobei ihm die bildliche Umsetzung noch schwer fällt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • D. kann Buchstaben und Wörter formklar (ab-) schreiben und sich dabei auch in kleinere Lineaturen orientieren. Häufig bringt er jedoch wenig Lust auf und muss stark motiviert und eng begleitet werden. • D. schreibt lautgetreue Wörter meist richtig auf und merkt sich z.T. auch die Schreibweise besonderer Wörter (z.B. mit ie). Bei der Erarbeitung von Rechtschreibregeln fällt es ihm jedoch sehr schwer, die dahinter stehende Logik nachzuvollziehen. D. kann kleine Sätze schreiben. 	<p>entmutigen lassen bildliche Darstellungen sorgfältiger gestalten</p> <p>sauberes Schriftbild entwickeln keine Großbuchstaben innerhalb des Wortes verwenden Ober- und Unterlängen beachten. mehr Freude am Schreiben entwickeln</p>	<p>Strukturierungshilfen anbieten</p> <p>Lies-Mal-Hefte 3 und 4 Silben schwingen Schreiben zu Bildern / Kontrolle über Wörterbuch Schreibanlässe schaffen (Hausaufgabenheft, Briefe, Mitteilungen an die Lehrerinnen)</p>
Rechnen	<ul style="list-style-type: none"> • D. kennt alle Ziffern und hat sich im Zahlenraum bis 100 einen weitgehend sicheren Mengenbegriff erarbeitet. D. zeigt ein großes Interesse an großen Zahlen (ZR 1000) • D. kennt die Zahlenreihe bis 20, kann die Zahlen in die richtige Reihenfolge bringen, und Vorgänger und Nachfolger bestimmen. • D. kann Additions- und Subtraktionsaufgaben im ZR bis 100 lösen. Dabei rechnet er häufig im Kopf, Aufgaben mit Zehnerübergang löst er mit Hilfe von Anschauungsmaterialien. D. wendet geschickt Rechenstrategien an. • Beim Sachrechnen (Umgang mit Längen, Körpern, Geometrie, Geld) zeigt D. eine gute Auffassungsgabe. • D. hat eine gute Auffassungsgabe für praktische Prob- 	<p>Zahlen bis 1000 kennenlernen sicheres Mengenverständnis bis 1000 entwickeln</p> <p>sicheres Lösen von Rechenoperationen im Zahlenraum bis 100 Kopfrechnen erkennen von Aufgabenstellungen</p>	<p>Heft: Fördern inklusiv : Zahlenraum bis 1000 und Rechnen bis 1000</p> <p>Wiederholung und Vertiefung der Addition und Subtraktion im ZR bis 100</p> <p>Sachrechnen in Kleingruppe bei Frau Schmal</p>

<p>Probleme lösen</p> <p>Entscheidungen treffen</p>	<p>lemstellungen und zeigt gute Ansätze Konzepte zu entwickeln oder Probleme eigenständig zu lösen.</p> <ul style="list-style-type: none"> D. kann aus einer überschaubaren Anzahl von Möglichkeiten Entscheidungen treffen, z.B. Aufgaben im Wochenplan und hat dabei klare Vorstellungen 	<p>Probleme ohne direkte Unterstützung der Lehrkraft lösen</p>	<p>Problemstellungen schaffen</p>
<p>ALLGEMEINE AUFGABEN UND ANFORDERUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Einzel- / Mehrfachaufgaben übernehmen tägliche Routinen mit Verantwortung umgehen mit Stress umgehen sein Verhalten steuern 	<ul style="list-style-type: none"> D. übernimmt gerne besondere Aufgaben. Inzwischen bewältigt er auch komplexere Aufgabenstellungen oder Mehrfachaufgaben und geht dabei sehr strukturiert vor. Häufig verlangt D. nach Hilfe, auch wenn er keine benötigt. D. bringt sich gut in Partner- oder Kleingruppenaufgaben ein. Er kann dabei gut einschätzen, was er beisteuern kann und bindet auch leistungsschwächere Schüler gut ein. Oftmals verhält er sich sehr dominant. Tägliche Routinen führt D. zuverlässig aus. D. übernimmt gerne Verantwortung für die Klasse bzw. Schule und geht damit meist verantwortungsvoll um. mit Konfliktsituationen, erhöhten Anforderungen, belastenden oder unbekanntem Situationen kann D. nach wie vor schlecht umgehen und reagiert oftmals stärker als es der Situation entspricht. Entweder er wird schnell laut und wütend und ablehnend oder sucht besonders viel körperliche Nähe zu den Lehrerinnen. Begegnungen mit seinen leiblichen Eltern stellen für D. eine hohe emotionale Belastung dar. Besonders nach diesen Treffen verhält sich D. häufig sehr laut und reagiert oftmals sehr impulsiv. 	<p>Mitschülern genügend Freiraum lassen</p> <p>Verhalten regulieren lernen Schwierigkeiten / Gefühle verbalisieren</p> <p>Angemessenen Abstand wahren</p>	<p>Teilschritte bei komplexeren Aufgaben visualisieren.</p> <p>Hilfeklammer</p> <p>konsequente Rückmeldung</p> <p>Situationen schaffen, in denen D. eigenständig Verantwortung übernimmt (Garten, Schlüssel, Blumen-dienst)</p>

<p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren als Empfänger • Kommunizieren als Sender • Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und –techniken Konversation Diskussion Kommunikationsgeräte und –techniken benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • D. kann einfache Mitteilungen erfassen und entsprechend darauf reagieren, bei komplexeren Aussagen hängt es von seinem Erfahrungsschatz ab, inwieweit er den Inhalt erfasst. • D. kann Fotos, Piktogrammen und auch komplexeren bildlichen Darstellungen (Bildergeschichten, Bauanleitungen u.ä.) Informationen entnehmen. • D. kann Sätze, kleine Texte, Arbeitsanweisungen sinnentnehmend lesen. • D. verfügt er über einen einfachen Grundwortschatz. Er kann sich in einfachen, zum Teil dysgrammatischen Sätzen mitteilen. Es gelingt ihm dabei alles auszudrücken, was ihn beschäftigt. Beispiel: „gleich fängt los“, „hier bissle viel runterkommt“, „hier rumgelaufen“, „ich immer nie“, „zwei schon anmalt“, „ich halt kanns“ „ich weiß nicht Ahnung“ • D. kann kleine Notizen und Briefe verständlich anfertigen • D. zeigt sich inzwischen weniger gehemmt im Gesprächskreis und beteiligt sich stärker an Klassengesprächen. • D. kann sich mit seinen Mitschülern und Erwachsenen gut unterhalten und zeigt ein großes Mitteilungsbedürfnis. • in Konfliktsituationen muss D. begleitet werden, seine Sichtweise ruhig und sachlich vorzutragen und dem Gegenüber zuzuhören 	<p>Wortschatzerweiterung</p> <p>grammatikalisch korrekte Sätze bilden</p> <p>Sprechhemmung v.a. in Englisch weiterhin abbauen</p> <p>Konfliktsituationen ohne Begleitung lösen.</p>	<p>Feedback Logopädie s.o.</p> <p>Schreibanlässe (siehe Schreiben)</p> <p>direkte Ansprache in der Großgruppe</p>
---	---	---	--

<p>MOBILITÄT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperposition ändern und aufrecht erhalten • Gegenstände tragen, bewegen handhaben • Gehen und sich fortbewegen <ul style="list-style-type: none"> • Sich mit Transportmittel fortbewegen 	<ul style="list-style-type: none"> • D. kann alle Körperpositionen einnehmen, die Übergänge sind harmonisch. • D. ist sehr geschickt bei der Handhabung unterschiedlicher Werkzeuge. • D. bewältigt alle motorischen Anforderungen altersentsprechend und bringt sich kompetent in den Sportunterricht ein. Dadurch ist D. im Sportunterricht ein beliebter Spielpartner. • D. fährt im häuslichen Bereich Fahrrad und nutzt gerne die Fahrzeuge im Schulhof. 	<p>Fahrradführerschein absolvieren</p>	<p>Weiterhin Besuch des Sportvereins</p> <p>Differenzierung bei der Theorieprüfung anbieten (Fragen vorlesen)</p>
<p>SELBSTVERSORGUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich waschen • Seine Körperteile pflegen • Die Toilette benutzen • Sich kleiden <ul style="list-style-type: none"> • Essen • Trinken • Auf seine Gesundheit achten 	<ul style="list-style-type: none"> • D. ist in allen Bereichen der Selbstversorgung sehr selbständig und ordentlich. Er kann sich alleine und zügig an- und ausziehen. Die Abläufe auf der Toilette sind ihm bekannt. • Schleife binden gelingt D. noch nicht. • Beim Mittagessen handhabt D. geschickt Messer und Gabel, achtet auf Tischsitten und ist sehr aufmerksam gegenüber seinen Tischpartnern (schenkt ein, bringt Teller weg...) 	<p>Schleife binden</p>	<p>Üben im häuslichen Bereich</p>
<p>HÄUSLICHES LEBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsaufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsgegenstände pflegen 	<ul style="list-style-type: none"> • D. geht gerne einkaufen. Die wichtigsten Abläufe z.B. an der Kasse sind ihm bekannt. Er hat ein Grundverständnis für den Geldwert entwickelt und kann dies in der konkreten Situation anwenden • D. bereitet kompetent kleinere Gerichte zu. • alltägliche Aufgaben übernimmt D. gerne und zuverlässig (z.B. Ordnungs-, Müll-, Hof-, Blumendienst) auch über den Klassenrahmen hinaus. Sehr gerne übernimmt er kleine Hilfsarbeiten beim Hausmeister und ist eine echte Unterstützung. 	<p>auch komplexere Aufgaben übernehmen z.B. alleine einkaufen gehen kleinere Gerichte nach Rezept zubereiten</p> <p>Aufgaben ohne direkte Kontrolle ausführen</p>	<p>Mittwoch 6. Stunde</p> <p>Donnerstagmittag Kontakt zum Hausmeister</p> <p>enge Rückmeldung!</p>

<ul style="list-style-type: none"> Anderen helfen 	<ul style="list-style-type: none"> Auch im häuslichen Bereich hilft D. viel mit beim Kochen, Putzen, Tiere versorgen...) D. ist sehr hilfsbereit und verhält sich dabei sehr umsichtig bzw. er kann gut einschätzen, ob seine Hilfe gebraucht wird. Trotzdem ist er dabei aber oftmals sehr übergriffig und versucht die Personen um ihn herum zu steuern 	<p>Mitschülern Raum für eigene Lösungsansätze lassen</p>	<p>Rückmeldung durch Erwachsenen</p>
<p>INTERPERSONELLE INTERAKTION UND BEZIEHUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> allgemeine interpersonelle Interaktion Besondere interpersonelle Interaktion 	<ul style="list-style-type: none"> D. ist ein freundlicher und interessierter Junge. Zu Erwachsenen kann D. einen guten Kontakt aufbauen und geht feste Bindungen ein. Häufig fordert er die direkte Präsenz der Sonderschullehrkraft ein, auch wenn er keine Hilfe benötigt. Oftmals umarmt D. Personen, die er sehr gerne hat. D. fühlt sich in der Klasse wohl und sucht auch den Kontakt zu den Mitschülern. Diese zeigen viel Verständnis für seine impulsive Art. Inzwischen schätzt es es D., ein fester Bestandteil eines Gruppentisches zu sein und benötigt immer seltener einen Einzeltisch, verhält sich aber oftmals störend. D. beteiligt sich gerne an den Spielen der Grundschülern und wird gut akzeptiert. In der sonderpädagogischen Kleingruppe gibt es wegen D.' dominanter Art oftmals Konflikte. In der Familie P. hat D. eine sehr liebevolle Umgebung, die ihm intensive familiäre Beziehungen bietet. Der Kontakt zu seinen leiblichen Eltern ist für D. nach wie vor sehr belastend. Die Treffen finden mit Vater und Mutter jeweils einzeln und mit Begleitung durch das Jugendamt statt. 	<p>Körperliche Distanz wahren</p> <p>Mehr Rücksichtnahme auf Sitzpartner (v.a. in Arbeitsphasen)</p> <p>Die Interessen der anderen berücksichtigen</p>	<p>Gruppen-, Partnerarbeit und Teamspiele anbieten, um die Klassengemeinschaft zu stärken.</p> <p>Einzeltisch in der Wochenplanecke</p> <p>Konflikte besprechen, verständlich machen für beide Seiten Smileyausweis!</p> <p>Kontakt mit Frau S. (JA)</p>

<p>BEDEUTENDE LEBENSBEREICHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung / Bildung • Wirtschaftliches Leben (Spiel) 	<ul style="list-style-type: none"> • D. hat eine gute und stabile Haltung zur Schule / Unterricht entwickelt. Vor allem das Ganztagesangebot am Donnerstag gefällt ihm sehr und er genießt die gemeinsamen Aktivitäten in der Kleingruppe. • Das Thema Übergang in Klasse 5 und den Veränderungen, die auf ihn zu kommen, beschäftigt D. sehr. „Ich kann euch nicht loshaben.“ • D. beteiligt sich gerne an den Spielen der Mitschüler und erfasst bei gemeinsamen Kooperationsspielen auch deren Regeln. Zum Teil hat er Schwierigkeiten sich verbal adäquat einzubringen. • In Spielsituationen in der Kleingruppe fällt es D. schwer, über eine längere Zeit Interesse an einem Spiel aufrecht zu erhalten und wechselt oft die Tätigkeit. 	<p>Kommende Veränderungen akzeptieren</p> <p>Spiele kennenlernen Vorlieben entwickelt</p>	<p>Veränderungen thematisieren, Raum schaffen für Gespräche</p> <p>Angeleitete Spielsituationen am Donnerstagmittag.</p>
<p>GEMEINSCHAFTS-, SOZIALES UND STAATSBÜRGERLICHES LEBEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • D.' Kontakte spielen sich vorrangig im familiären Rahmen seiner Pflegefamilie ab. • In letzter Zeit lädt D. auch Mitschüler zu sich nach Hause ein. • D. besucht mit Begeisterung eine Turngruppe am Wohnort und ist dort aufgrund seiner motorischen Kompetenzen gut eingebunden. 	<p>Spielkontakte erweitern</p> <p>Kontakte außerhalb der Familie weiterhin ausbauen</p>	